

## Heldenmuth der Portugiesen:

Die Portugiesen, deren Tapferkeit und Heldenmuth sich in neuern Zeiten nicht eben sehr berühmt gemacht hat (s. nachher ihren Feldmarschall), haben in ältern Zeiten fast ungläubliche Thaten gethan, in der Zeit, wie sie die erste Nation zur See waren.

Sie hatten in Ostindien die Festung Diu erobert, die auf der Küste von Camboja lag. Der Statthalter von Aegypten kam dem Könige von Camboja zur Wiedereroberung dieser Festung mit 70 Segeln und 7000 Mann zu Hülfe, und die Portugiesen hatten nur 200 Mann Besatzung, aber sie hatten Muth, Unerschrockenheit, und den tapfern Antonio de Silveira zum Anführer. Wüthend stürmten die Türken, aber ohne allen Erfolg, ja die Belagerten schlugen in Einem Tage einmal einen viermaligen Sturm ab. Nach wiederholten vielfältigen Stürmen war die Besatzung auf 40 waffenfähige Mann zusammengeschmolzen, aber die Weiber ersetzten den Platz der Gebliebenen, und fochten als Heldinnen dem Manne zur Seite. — Einzelne Portugiesen thaten Wunder der unerschrockenen Tapferkeit. — „Hier, rief ein gewisser Rodrigo, indem er sich mit einem Faße Pulver mitten unter die Türken stürzte,“ hier trag ich euren und meinen Tod. Er warf das angezündete Faß unter die Fliehenden, zerschmetterte über 100 Feinde, und entging dem Tode selbst. — Einem andern fehlte